

und  
Regie  
r, die  
arten la  
poleons  
ster Be  
iß Kon  
Richtung  
Einfluß  
ein Jour  
daß man  
r verlan  
n Nachm  
von Pre  
weg einen  
a Groß  
begabte  
besichtig  
Braths  
es Begle  
Nachmitt  
Dardan  
weziers,  
ort durch  
Der He  
den Gr  
urde von  
sich auf  
laste Dol  
admiral  
nd heute  
nach  
Desterrei  
berdar Et  
Kriegs  
ung des  
er anstän  
von 40  
Empfang

namestlich aber für Triest habe, und fasste sein Urtheil zusammen, daß die deutsche Handelswelt kräftig Hand anlegen und namentlich den Bestrebungen, den gesammten Handel auf Triest zu dirigiren, durch einmüthiges Zusammenbegegnen müsse.

Leipzig, 29. October. Der vom Gabelsberger'schen Stenographen-Verein veranstaltete Elementarcursus wurde am 28. d. M. wegen Erkrankung des für denselben zum Leiter amti gewesenen Herrn Dr. Albrecht durch einen Vortrag des Lehrers Dörfer eröffnet, welcher Vortrag u. A. auch von einer Dame stenographisch aufgenommen wurde. Nach Beendigung des Vortrags zeichneten sich für den Herren-Cursus 25 Personen, für den Damen-Cursus 6 Personen in die ausgelegten Listen so daß auch der Damen-Cursus als gesichert anzusehen ist. Die Unterrichtsstunden für Herren werden Montags und Donnerstags von 8—9 Uhr Abends in einem Saale des Modernen Gymnasiums (Peterstraße 4) abgehalten, woselbst auch weitere Anmeldungen angenommen werden.

Leipzig, 29. October. In diesen Tagen fand die diesjährige Generalversammlung der Kranken- und Begräbnisgesellschaft „Selbstthätigkeit“ statt, in welcher die 19. Jahresrechnung zum Vortrag geleitet wurde. Aus derselben ergab sich, daß der Mitgliederbestand 240 Mitglieder, welche in 3 Classen Kranken- und in 2 Classen Begräbnisunterstützung steuern. Die Gesamt-Einnahme von 1868/69 betrug sich auf 1213 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf., die Ausgabe betrug 1000 Thlr. 14 Ngr., darunter 413 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. Krankenunterstützung, 120 Thlr. 10 Ngr. Begräbnisunterstützung, 122 Thlr. 18 Ngr. d. r. verblieb. Das Gesellschaftsvermögen in Werthpapieren betrug 2166 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf., so daß der gesammte Vermögensbestand, rücksichtlich des erwähnten Ueberschusses sich auf 3386 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. beziffert. Die Generalversammlung hat diese Rechnung für richtig und genehmigt solche. Hierauf wurde zur Berathung wegen Abänderung einiger statutarischer Bestimmungen verschritten, die sich namentlich auf eine Veränderung der Scala des Eintritts- und Krankengeldes, auf die Anstellung eines Gesellschafts-Arzt's, auf die Creditirung der Steuerreste, auf die Unterstützung der Wöchnerinnen u. bezog.

Leipzig, 28. October. Vorgestern Abend fand in Jüll's Saal die erste Generalversammlung des vor nunmehr Jahres von einer Anzahl hiesiger Schneidermeister gegründeten Vereins „Zukunft“ statt. Klein beginnend, hat dieser Verein, der zu einem großen Theil aus Mitgliedern des in der Schneidergasse bestehenden Vereins „Vereinigung“ recrutirt, in der kurzen Zeit seines Bestehens nahezu 50 Mitglieder aufzuweisen. Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung der schon länger bestehenden Fachschule für Schneiderlehrlinge, die denn auch schon recht erfreuliche Resultate erzielt hat. Diese Fachschule, welche ihren Unterricht in dem Saale der Güte des Herrn Dir. Zille überlassenen Locale des Modernen Gymnasiums genossen, hat stets eine Durchschnittszahl von 10 Schülern an den einzelnen Unterrichtsabenden (jedes Mal am Montag von 6—10 Uhr Abends) gezählt, die durch die unter fungirenden Herren Farl, E. Zena, Eule und Aldag unterrichtet werden. In gleich erfreulicher Weise hat auch die unter Leitung der Herren Köhler, Farl und Aldag stehende Fortbildungsschule für Schneidergehülfen, die sich lediglich aus eigenen Schülern erhält, gewirkt. Die Casse konnte mit ungefähr 18 bis 20 Thalern Bestand abschließen. Der Vorsitzende des Vereins hat die Gelegenheit, in der Generalversammlung dieser Thatsachen gedenkend zu gedenken und um fernere Unterstützung der so reich wirkenden Anstalt zu bitten. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Köhler wiederum als Vorsitzender, Herr Ege an Stelle des ablehnenden Herrn Rohrlack als Vicevorsitzender, Herr Ege als Cassirer, Herr E. Zena wiederum als Schriftführer und Herr Aldag als dessen Stellvertreter gewählt, beschloß, die Fachschule mit Mitte November für den Winter wieder zu eröffnen.

Leipzig, 29. October. Im hinteren Rosenthal wurde heute um 10 Uhr in der achten Stunde der Leichnam eines erhängten Mannes noch unbekannt, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, in einem Hofe aufgefunden und polizeilich aufgehoben. — Am 15. dieses Monats verschwand in Berlin ein an dortiger Ostbahn angestellter Cassenbote, ein junger Mann von 23 Jahren, Namens Louis Köhler aus Liebenwerda, nach welchem ihm selben Tags von seinem vorgesetzten Cassenbeamten eine Summe von 1725 Thlr. zur Auszahlung an verschiedene Expeditionen übergeben worden war, mit dem gesammten Gelde. Er wurde durch den dringenden Verdacht der Unterschlagung steckbrieflich verfolgt, glücklich Weise gelang es heute früh der hiesigen Polizei den Thäter zu ermitteln und in einer hiesigen Gastwirthschaft festzunehmen. Von dem ihm anvertrauten Gelde fanden sich noch 1725 Thlr. in seinem Besitze vor, gleichzeitig aber auch ein scharfes Doppelpistol mit aufgesetzten Zündhütchen, ein Umstand, der seine Versicherung, daß er bei etwaiger polizeilicher Erreichung sich das Leben zu nehmen entschlossen gewesen sei, nicht beständig zu bestätigen schien. Der Ausführung dieses Ent-

schlusses hatte aber die Polizei durch vorsichtige Annäherung und schnelle Enttarnung des Ergriffenen zuvorzukommen gewußt.

Herberg's Los wurden in vergangener Nacht aufgegriffen: ein Maschinenbauer aus Annaberg unter einer Treppe im Dresdner Bahnhof, ein Zeitungsträgerbursche aus Gohlis vor einem Verkaufshäuschen in einer Hausflur der Petersstraße, ein hiesiger Correctioner in der Dresdner Straße, ein fremder Kellner von einem Heuboden in der Gerberstraße, wohin er sich eingeschlichen, ebendaher ein auswärtiger Arbeiter und ein Cigarrenmacher aus dem Abort des Bayerischen Bahnhofes.

\* Leipzig, 29. October. (Schöffengericht.) Vor dem königlichen Bezirksgericht fanden am gestrigen Tage drei Hauptverhandlungen unter Zuziehung von Schöffen statt. Die erste — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene — endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten, Handlangers Wilhelm Gustav E. aus Stötteritz, 18 Jahre alt, wegen des in Art. 183 des Rev. St.-G.-B. bedrohten Verbrechens zu einjähriger Arbeitshausstrafe. — Die zweite Verhandlung war gegen den bereits mit Gefängniß bestrafte Handlungscommis Gustav Albert B. aus Berlin, 27 Jahre alt, gerichtet. Der Angeklagte hatte am 15. Juni d. J. 2 Dgd. Sonnenschirme im Gesamttarwerthe von 30 Thlr. 15 Ngr. von einer hiesigen Einwohnerin zum Verkaufe ausgehändigt erhalten, diese Schirme aber, mit Ausnahme von zwei später in Berlin veräußerten, noch an demselben Tage bei einem hiesigen Pfandleiher verstezt und darauf heimlich sich von hier entfernt. Er wurde wegen Unterschlagung zu 10 Monaten und 1 Woche derselben Strafart verurtheilt. Den Gegenstand der dritten Verhandlung bildeten zwei einfache und ein ausgezeichnete Diebstahl, sowie ein Betrug. Der Angeklagte Tischlergeselle Georg Otto Paul D. von hier hatte zu Anfang Februar d. J. aus einer verschlossenen Niederlage eines Hausgrundstückes der Ritterstraße unter Benutzung des dazu gehörigen Schlüssels, beziehentlich nachdem er darauf ein in dieser Räumlichkeit stehendes verschlossenes Behältniß gewaltsam erbrochen, verschiedene Effecten im Gesamtwerthe von 4 Thlr. 17 Ngr und einige Zeit später aus der Arbeitsstube eines hiesigen Uhrmachers zwei Taschenuhren im Werthe von zusammen 13 Thlr., welche ohne alle Verwahrung auf dem Tische gelegen, entwendet, außerdem aber eine auf 5 Thlr. taxirte Rahmenuhr, welche ein Kunde desselben Uhrmachers diesem zur Reparatur übersenden wollte, durch Täuschung des Eigenthümers erlangt und nachmals für 2 Thlr. 5 Ngr. verpfändet. Wegen aller dieser Verbrechen traf ihn, weil er bereits mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraft war, eine Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 2 Monaten. Der Vorsitz in diesen Verhandlungen war vertreten beziehentlich durch die Herren Gerichtsräthe Busch, Dr. v. Buttlar und Ahnert, die Anklage durch die Staatsanwälte Hoffmann und Löwe; als Bertheidiger E.'s fungirte Herr Advocat Dr. Erdmann.

\* Leipzig, 29. October. Im Nachtrag zur vorigen Nummer war durch ein Versehen mitgetheilt worden, daß der Militärverein Kameradschaft sein Stiftungsfest schon am Freitag abzuhalten gedenke; die Feier findet aber am Sonnabend, 30. October, im großen Saale des Schützenhauses statt.

— Das Justizministerium macht bekannt: Nachdem der seit herige Advocat und Notar Herr Dr. Georg Hermann in Reudnitz bei Leipzig der Advocatur und dem Notariate freiwillig entsagt hat und diese Entsagung vom Justizministerium genehmigt worden ist, so wird Solches, und daß hierdurch die gedachten zwei Aemter des Herrn Dr. Hermann sich beendigt haben, gesetzlicher Vorschrift gemäß öffentlich bekannt gemacht.

— An die Auffindung der beim Grundgraben zum provisorischen Theaterbau in den Zwingeranlagen zu Dresden entdeckten Geldsumme, die sich auf mehr als 1000 Thaler beläuft, knüpft man sehr verschiedene Vermuthungen über ihren früheren Besitzer und die Art und Weise, wie das Geld an den fraglichen Ort gekommen sein mag. Zunächst mag bemerkt werden, daß das Geld fast durchweg aus Münzen neueren Datums z. B. aus den 40er Jahren besteht, also die Annahme, daß man es mit einem Schätze aus grauer Vorzeit zu thun habe, ausgeschlossen ist. Einige wollen nun vermuthen, daß das Geld aus einem Diebstahle herrühren werde, dessen Urheber, vielleicht weil er während seiner Strafhaft gestorben, behindert gewesen, seine Beute wieder zu heben, oder nachträglich den Ort, wo er sie vergraben, nicht wieder zu finden vermocht habe. Andere glauben die Annahme vertheidigen zu müssen, daß im Jahre 1849 oder 1866 Jemand das Geld aus Angst vor Plünderung vergraben, und entweder nicht wieder aufzufinden vermocht habe, oder darüber verstorben sei. Hoffentlich wird es gelingen, in die Sache näheres Licht zu bringen. Inzwischen befindet sich das Geld in sicherer Verwahrung.

— Am 27. October starb der Rector des Bisthum'schen Gymnasiums in Dresden, Professor Dr. Karl Scheibe in einem Alter von 57 Jahren. In weiteren Kreisen gehörte der Name des Verstorbenen zu den geachteten bei Hohen und Niedern.

— Am 26. October starb in Dresden in hohem Alter Frau Luigia Sandrini, einst eine Zierde der italienischen Oper, der sie seit dem Jahre 1808 angehörte. Geboren im Jahre 1782, wurde sie in Messina für den Gesang ausgebildet, kam, mit Schön-